Stadt stoppt 1,5-Millionen-Projekt für Sportplätze

Statt Erneuerung der Drainage soll am Kleinen Meer und am Kreuzplatz künftig auf gezielte Bodenpflege gesetzt werden

Kai Hasse

Delmenhorst Rund 1,5 Millionen Euro wollte die Stadt Delmenhorst ausgeben, um die Entwässerung auf vier städtischen Rasenspielfeldern grundlegend zu erneuern. Betroffen waren die Plätze 1 bis 3 auf der Anlage Am Kleinen Meer sowie der Kreuzplatz an der Schanzenstraße. Jetzt will das Rathaus das Millionenprojekt abblasen: Denn statt die Drainage zu erneuern, soll es gezielte Spezialpflege geben. Kurz: Vertikutieren, Aerifizieren und Auflockern, statt neu zu drainieren. Das soll der Stadtrat beschließen.

Eine Sanierung der Drainage wurde vor zwei Jahren geplant. Die Entwässerung eines Spielfeldes läuft üblicherweise durch ein Ableiten des Regenwassers durch lockere Erde hin zu Rohren unter dem Boden. Die sind, wie nun laut Stadt festgestellt wurde, in Ordnung. Was demnach das eigentliche Problem ist: Das Wasser staut sich an der Oberfläche, weil eine Filzschicht aus Wurzeln und verdichtetem Boden wie eine Sperre wirkt.

Statt also neue Rohre zu verlegen, sollen Spezialmaschinen mit Zinken den Boden aufbrechen und sukzessive feinen Sand einarbeiten. So könne Wasser wieder nach unten zur Drainage abfließen. Ein Testlauf am Kleinen Meer soll vielversprechend gewesen sein.

Für den Delmenhorster Vereinssport könnte der neue Plan eine Erleichterung sein. Eine klassische Sanierung hätte Engpässe im Spielbetrieb bedeutet. Die Pflege lässt sich flexibel integrieren. Über die Kosten der Spezialbehandlung des Rasens, die den eingesparten 1,5 Millionen Euro gegenüberstehen, ist noch nichts zu lesen. Der Plan der Stadt kommt am 11. November in die Ausschüsse, die Entscheidung fällt am 24. November im Stadtrat.



Der Rasen für den Fußball in Delmenhorst könnte leichter entwässert werden, glaubt die Stadt Delmenhorst. IMAGO/Lobeca